

KURZ NOTIERT

- ▶ Die Bevölkerungszahl in der Gemeinde steigt weiterhin an. So lebten am 1. Dezember 2004 insgesamt 5.258 Menschen in der Gemeinde Amel. Ein Jahr zuvor waren es noch 5.244 Einwohner.
- ▶ Im Standesamt ist kein Junge und kein Mädchen angemeldet worden. 23 Jungen und 25 Mädchen unserer Gemeinde wurden anderorts geboren, davon 34 im Krankenhaus St.Vith, 13 im Krankenhaus Malmedy und 1 Kind im Krankenhaus Eupen.
- ▶ Im vergangenen Jahr wurden sechs Goldhochzeiten und zwölf 90. Geburtstage in der Gemeinde gefeiert.
- ▶ 12 Männer und 9 Frauen sind in der Gemeinde Amel verstorben, alle waren auch in der Gemeinde wohnhaft. 11 Männer und 11 Frauen aus unserer Gemeinde verstarben in einer anderen Gemeinde. Es wurde keine Totgeburt registriert.
- ▶ Das Bürgermeister- und Schöffenkollegium versammelte sich in dem Zeitraum vom 1. Dezember 2003 bis zum 30. November 2004 56 Mal und behandelte 1.626 Tagesordnungspunkte (davon 65 Baugenehmigungen). Der Gemeinderat ist in demselben Zeitraum zu 10 Sitzungen zusammengetreten und hat über 323 Punkte verhandelt.
- ▶ In der Gemeinde Amel sind zur Zeit 70 Vereine aktiv, die 2004 Funktionszuschüsse von insgesamt 13.450 € erhielten
- ▶ Der Friedhof von Amel wird in diesem Jahr instand gesetzt.
- ▶ Die Gemeinde Amel sucht Bauland. Verkaufsangebote sind an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium zu richten.
- ▶ Der Radwanderweg von St.Vith nach Weismes ist ausschließlich für Radfahrer und Fußgänger offen. Pferde bzw. Kutschen sind hier nicht gestattet.
- ▶ Das Verbrennen von Müll ist polizeilich untersagt. Nur Heckenschnitt und Baumkronen dürfen verbrannt werden.

DG: Aktion Sportlichste Gemeinde

Am Sonntag, dem 29. Mai 2005, findet in Kelmis der Wettbewerb „Sportlichste Gemeinde der DG“ statt, an dem auch die Gemeinde Amel teilnehmen wird. Die Mannschaft der Gemeinde Amel muss aus 18 Sportlern bestehen, zu der mindestens 3 Damen und 2 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren gehören. Die Teilnehmer müssen in der Gemeinde Amel ansässig sein, brauchen aber keine Leistungssportler zu sein oder einem Sportclub anzugehören. Sie sollten ganz einfach Begeisterung und Geschick für eine oder mehrere der nachfolgenden Sportarten aufbringen: Cross-Jogging, Schwimmen, Badminton, Hallenfuß-

ball, Mountainbike und Petanque. Die An- und Rückfahrt geschieht übrigens mit dem Bus. Die Kosten für Bus, Versicherung, usw. übernimmt die DG. Interessierte müssen einen ganzen Tag einplanen (Achtung: am Sonntag, 29. Mai, ist ebenfalls Kirmes in verschiedenen Ortschaften der Altgemeinde Amel). Wer Interesse hat, sollte sich unmittelbar mit Sportschöffe Wiesemes telefonisch in Verbindung setzen (GSM 0495607391).

Im Laufe des Monats April wird eine Versammlung abgehalten, wo die Details geklärt werden (z.B. Aufteilung der Disziplinen).

Friedhofsordnung abgeändert

Kürzlich hat der Gemeinderat die Friedhofsordnung abgeändert. So muss zunächst der eigentliche Friedhof belegt werden, bevor neue Reihengräber erschlossen werden. Alle anderen Bestimmungen bleiben unverändert. Nachfolgend finden Sie eine Auflistung der wichtigsten Artikel:

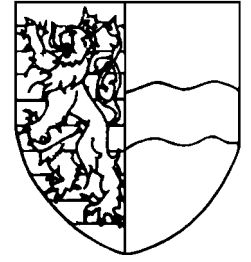
- Die Friedhöfe der Gemeinde Amel sind für die Beerdigung von Personen bestimmt, die a) auf dem Gebiete der Gemeinde verstorben sind b) in den Bevölkerungsregistern der Gemeinde eingetragen und auswärts gestorben sind c) eine Privatgrabstätte (Konzession) erhalten haben d) nach Genehmigung des Bürgermeisters auf einen Friedhof der Gemeinde Amel beerdigt werden dürfen.
- Die Beisetzung erfolgt in getrennten Gräbern. Zunächst muss der eigentliche Friedhof belegt werden, bevor neue Reihengräber erschlossen werden. Reihenfolge und Stelle bestimmt der Bürgermeister. Dieser kann jedoch den jeweiligen Friedhofswärter beauftragen, die Stelle anzuweisen.

- Der Zutritt zum Friedhof ist untersagt: Personen im betrunkenen Zustand, Kindern unter 12 Jahren ohne Begleitung von Erwachsenen, Personen in Begleitung von Tieren.
- Die Errichtung neuer Denkmäler und Einfassungen, Umänderungsarbeiten, Reparaturarbeiten an bestehenden Denkmälern und Einfassungen sowie das Pflanzen höherer Hecken oder Sträucher müssen laut Anweisungen, die der Friedhofswärter im Auftrage des Bürgermeisters gibt, ausgeführt werden.
- Das Bepflanzen hat so zu erfolgen, dass die Pflanzen in ihrem Wachstum nicht übergreifen auf das sie umgebende Gelände und auf die Wege.
- Die Personen, die sich an der Verschönerung oder Unterhaltung von Grabstätten beteiligt haben, müssen diese vollkommen gesäubert verlassen. Es ist ihnen streng verboten, Reste oder Abfälle in den Anlagen, den Friedhofswegen oder Grabstätten liegen zu lassen.



Der eigentliche Friedhof muss zunächst belegt werden, bevor neue Reihengräber erschlossen werden.

Gemeinde-Info Amel



Verteilung gratis in alle Haushalte der Gemeinde Amel

INHALT	Ehrenamtlichkeit in der Gemeinde Amel	Kurz notiert	4
Öffentliche Arbeiten in Born und Amel		Aufruf an alle Kunstschaaffenden	4
1-2	3		

KAISERBARACKE: UMWELTFREUNDLICHE ENERGIEERZEUGUNG UND PRODUKTVERARBEITUNG AUS NATURROHSTOFF „HOLZ“

In der Industriezone auf Kaiserbaracke in Born wird schon bald ein zukunftsweisendes Vorzeige-Projekt im Bereich der Holzverarbeitung verwirklicht - mit Holzkraftwerk zur Strom- und Wärmeerzeugung (Unternehmen Renogen) sowie Holz-Pelletsfabrik (Erweiterung Unternehmen Belwood) und Holz-Streuguterzeugung (Unternehmen Delhez). Dafür musste zunächst durch ministerieller Beschluss das bestehende Industriegebiet auf Kaiserbaracke um 33 Hektar erweitert werden, was nunmehr durch eine teilweise Sektorenplanabänderung geschehen ist. Denn das neue Gelände, das sich nahtlos an die bestehende Industrie-

zone anreicht, befand sich in einer Forstzone und ist nunmehr als Gewerbegebiet ausgewiesen. Es liegt hinter den Betrieben Hugo, ACPL, CC Bois (früher Sägerei Theissen) sowie Belwood, wird seitlich durch die Autobahn und die Regionalstraße Ligneuville-St.Vith abgegrenzt und dehnt sich nach oben hin aus bis zu einem Waldweg am höchsten Punkt der Ansteigung. Das neue Areal ist Unternehmen der Holz- und Nahrungsmittelbranche vorbehalten. Die positive Entscheidung des zuständigen Ministers zur Ausdehnung von Kaiserbaracke ist vor allem in der Tatsache begründet, dass „Kaiserbaracke“

verkehrsmäßig günstig zwischen der Landstraße N 62 (Malmedy-St.Vith) und der Autobahn E 42 (Verviers-Wittlich) liegt. Bevor sich die ersten Betriebe im Laufe des Jahres hier ausdehnen bzw. neu ansiedeln, muss noch die Grundinfrastruktur geschaffen werden. Der Bau der Wegeinfrastruktur mit Stichstraße (740 Meter Länge) und Wendepunkt, der Kanalisation, der Wasserleitung und des Regenwasserrückhaltebeckens kostet rund 1,3 Millionen €, wovon die Gemeinde Amel 25 Prozent (=327.805 €) trägt. Den größten Anteil von immerhin 75 Prozent (=983.250 €) übernimmt die Wallonische Region bzw. die Industrialisierungsgesellschaft der Provinz Lüttich (SPI+), die den oberen und noch nicht verplanten Teil der neuen Industriezone (rund 11 Hektar) verwalten und vermarkten wird. Den Ausgaben der Gemeinde und der Wallonischen Region bzw. SPI+ stehen die Einnahmen durch die einzelnen Geländeverkäufe gegenüber.

Um die Verkehrssicherheit im Bereich der Industriezone auf Kaiserbaracke zu gewähren, sind übrigens zwei Kreisverkehre hier geplant: zum einen an der Kreuzung der Regionalstraßen St.Vith-Malmedy und Born-Recht sowie zum an-



BU

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber:
Klaus Schumacher, Bürgermeister

Texte und Fotos:
Eric Wiesemes, Schöffe

Grafik & PrePrint:
Pixel&Point, Meyerode, Tel. 080/34 11 78

Druck:
Beschützende Werkstätte, Meyerode

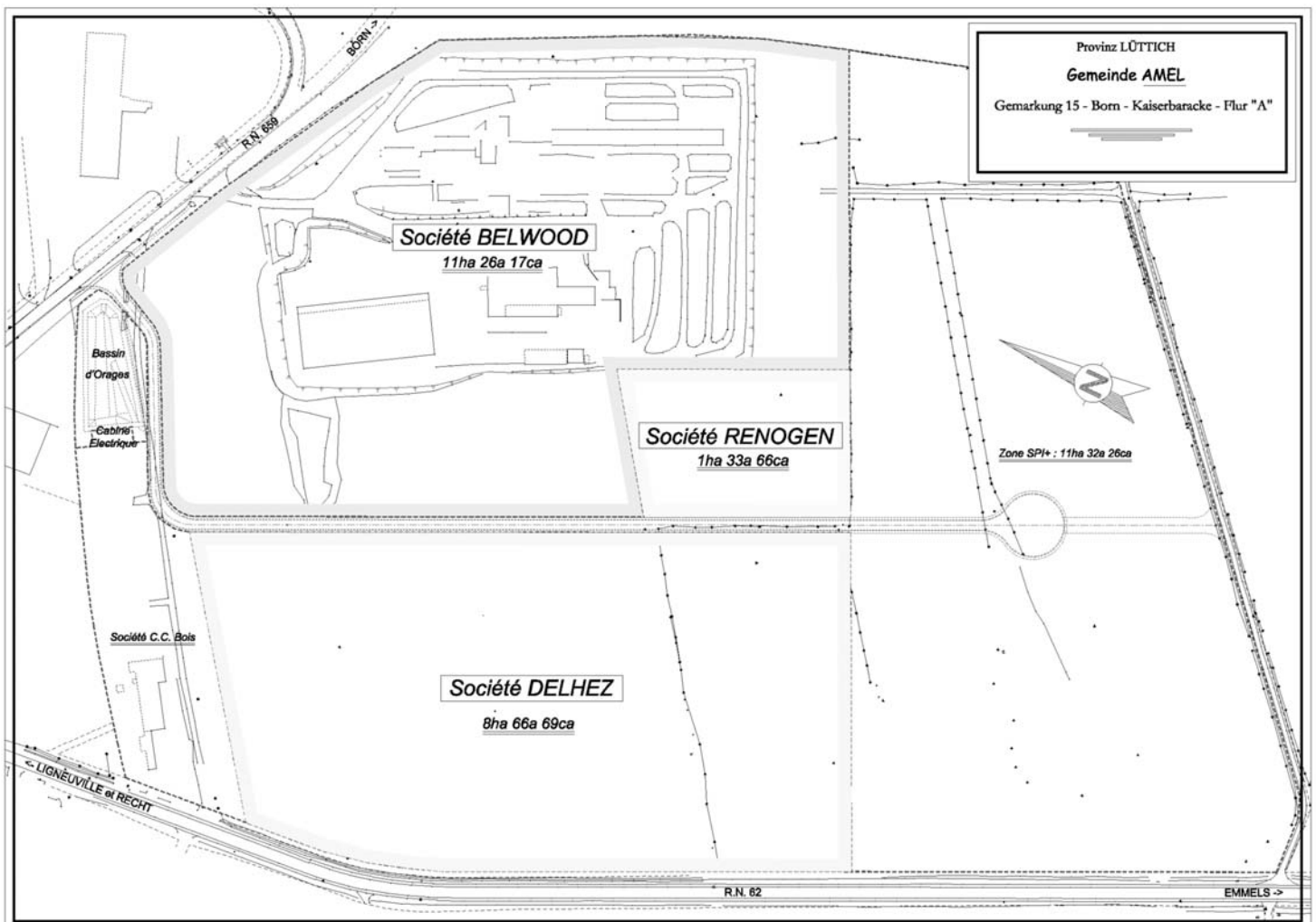
Dieses Gemeindefoblatt ist auch unter www.amel.be abrufbar.



Die Industriezone Kaiserbaracke wird um 33 Hektar erweitert, und zwar linker Hand der Regionalstraße Malmédy-St. Vith.

deren an der unübersichtlichen Autobahnausfahrt Born. Durch Schutzmaßnahmen (Einpflanzung der Betriebe, bewaldete Pufferzone, Böschung mit Bewuchs) wird des weiteren dafür gesorgt, dass die Auswirkungen auf die direkte Anwohnerschaft möglichst gering bleiben.

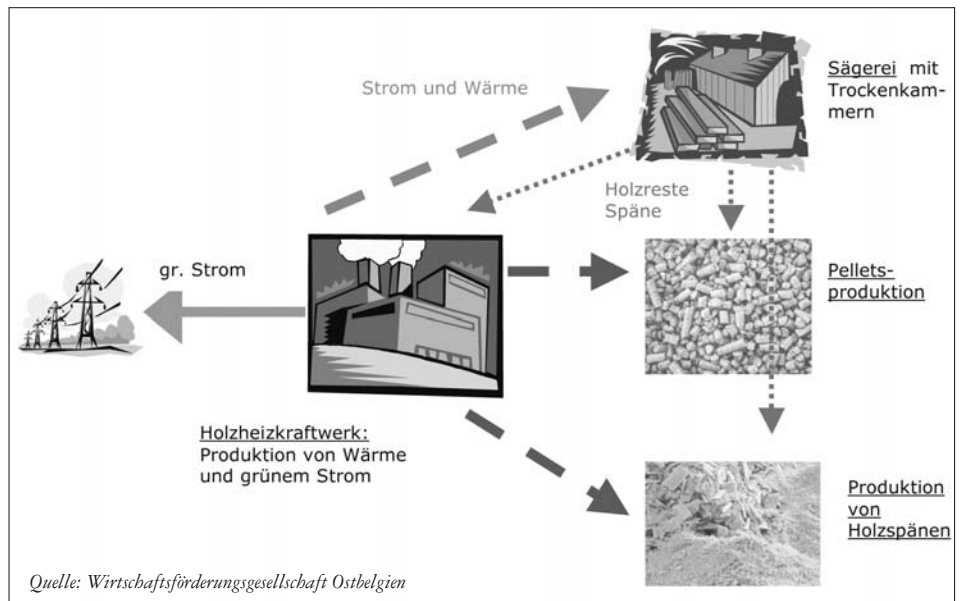
Wie auf diesem Plan ersichtlich, wird auf Kaiserbaracke eine neue Straße gebaut, die den einzelnen Betrieben als Zufahrt dient. Da Kaiserbaracke zu Born gehört und in Born Straßennamen vorhanden sind, musste auch für diesen Zufahrtsweg ein Name gesucht werden. Die Gemeinde hat sich in Anlehnung auf die künftige Zweckbestimmung der neuen Industriezone auf die Bezeichnung „Holzstraße“ geeinigt. Diese Namensgebung muss noch von der zuständigen Behörde genehmigt werden.



In der neu geschaffenen Industriezone Kaiserbaracke entsteht ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Projekt im Bereich der Holzverarbeitung, wie auch die nebenstehende Grafik verdeutlicht.

Das Schema verdeutlicht die enge Zusammenarbeit und den Austausch von Produkten zwischen den Unternehmen. So wird das Unternehmen Renogen Wärme und grüner Strom durch die Verbrennung von unbelasteter Biomasse (nicht behandeltes Restholz aus den angrenzenden Sägereien) produzieren. Der Strom wird einerseits an die benachbarten Unternehmen Belwood und Delhez geliefert. Andererseits wird der Strom ins Netz eingespeist. Die Wärme dient den holzverarbeitenden Betrieben auf Kaiserbaracke zur Trocknung der Materialien, d.h. Pellets/Belwood und Streugutherstellung aus Holzspänen und Hackschnitzeln/Delhez. Die Sägereien können ihre Holzabfälle ohne Transportaufwand vor Ort zur Wiederverwertung weiterreichen. So entsteht ein großer Mehrwert, der die Natur aufgrund der CO₂-Neutralität nicht belastet.

Seit 2001, dem Beginn der Planungen, musste die Gemeinde viele Hindernisse aus dem Weg räumen: Kaiserbaracke



musste zuerst als Industriezone auf dem Sektorenplan ausgewiesen werden. Andernfalls wäre nur die erste Holzverarbeitung an diesem Standort, also nicht die Weiterverarbeitung zu Pellets und Holzspänen, möglich gewesen. 2003 wurde die Sektorenplanänderung vorgenommen, August 2004 trat sie in Kraft. Hinzu kam, dass die neuen Industriezonen der Erstellung eines Urbanismus- und Umweltlastenheftes unterliegen, welches wiederum mehrere Monate in Anspruch nahm. Nur dank der reibungslosen Zusammenarbeit verschie-

dener Institutionen sowie der Politik konnte diese Hürde zügig genommen werden, so dass die Unternehmen nun grünes Licht für die Beantragung ihrer Projekte haben.

Anfang 2005 steht die Gemeinde Amel kurz vor der Realisierung dieses Projektes, das in vielerlei Hinsicht als besonders innovativ für unsere Gegend betrachtet werden darf. Die Unternehmen rechnen mit der Schaffung von 40 Arbeitsplätzen bei einer Investitionssumme von ca. 38 Millionen EUR.



Neues betreffend Reisepässe

1. Seit dem 1. September 2004 werden alle Reisepässe (auch die für Kinder) automatisch für die Dauer von 5 Jahren ausgestellt. Es besteht also nicht mehr die Möglichkeit, die Gültigkeitsdauer selbst zu wählen.

Preise (ab 01.01.2005):

- ▶ Älter als 18 Jahre
76 € für das normale Verfahren (Ausstellungsfrist von 1 Woche)
248 € für das dringende Verfahren (Ausstellungsfrist von max. 1 Tag)
- ▶ Jünger als 18 Jahre
21 € für das normale Verfahren
190 € für das dringende Verfahren